



## Kampf dem Feuer bevor es ausbricht!

Das anerkannte Qualitätssiegel der öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen war für Thomas Haucke, Inhaber der Ingenieursgesellschaft ee.consult in Memmelsdorf, ausschlaggebend, die entsprechende Prüfung abzulegen. Als einziger öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger in Oberfranken ist Thomas Haucke auf dem Gebiet des „vorbeugenden Brandschutzes“ tätig – und hat hier mit oft recht unterschiedlichen Rahmenbedingungen zu kämpfen. „Personenschutz für ein Krankenhaus zu gewährleisten, wo verhältnismäßig viele Personen, teilweise eingeschränkt bewegungsfähig, auf engem Raum untergebracht sind, stellt den Brandschutz vor andere Herausforderungen als eine weitläufige Produktionshalle mit relativ wenig Menschen.“



Viele Unternehmer müssten auch von der wirtschaftlichen Notwendigkeit eines Brandschutzes erst überzeugt werden, so Haucke. „Bricht beispielsweise in einer Produktionshalle ein Brand aus, kann dieser durch richtig ausgebildete Brandabschnitte (inkl. deren Bestandteile, wie Brandschutztüren, Kabel- und Rohrabschottungen usw.) im Idealfall auf eine Brandabschnittsfläche begrenzt werden, so dass die Produktion in den angrenzenden Brandabschnitten weiterlaufen kann. Fehlen die entsprechenden Brandabschnitte, breitet sich der Brand möglicherweise großflächig aus. Dann droht Totalschaden, ein Wiederaufbau von Null und eine mögliche Abwanderung der Kunden – mit beträchtlichen wirtschaftlichen Schäden“, erläutert Haucke.

Umso wichtiger sei es, Unternehmer von der Relevanz eines Brandschutzes zu überzeugen. Eine ganzheitliche Betrachtungsweise, die zudem Rechtssicherheit gewährt, sei dabei ausschlaggebend. „Nur ein ganzheitliches Brandschutzkonzept kann sowohl die gesetzlichen Auflagen (Bayerische Bauordnung,

Sonderbauvorschriften usw.), die versicherungsrechtlichen Belange, als auch die wirtschaftlichen Interessen des Unternehmers erfüllen“, so Haucke. „Es stellt somit einen aktiven Beitrag zur Existenz- und Unternehmenssicherung dar.“

Bis zu fünf Tage nimmt die Erstellung eines Gutachtens durchschnittlich in Anspruch, die notwendigen Gespräche mit Behörden und Feuerwehr eingerechnet. Von der Ermittlung der erforderlichen Feuerwiderstandsdauer der tragenden Bauteile über die Prüfung der Feuerwehrezufahrt, der Löschwasserversorgung bis hin zu Flucht- und Rettungswegen werden vielfältige Kriterien bearbeitet. Haucke legt dabei besonderen Wert darauf, die speziellen Bedürfnisse der einzelnen Unternehmen zu berücksichtigen, um ein individuell zugeschnittenes Brandschutzkonzept erarbeiten zu können. Nur so könne ein wirksamer Brandschutz gewährleistet werden.

Quelle:

Oberfränkische Wirtschaft

Zeitung der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken und Bayreuth, Ausgabe 4/2008